

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 73/74 (1919)  
**Heft:** 23

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vorerst bitten wir Sie, der VSM-Normalienkommission den Empfang dieses Rundschreibens zu bestätigen und ihr mitzuteilen, dass sie auf Ihre Mitwirkung zählen kann. Diese Bestätigung, allgemeine Anfragen, Mitteilungen, Anregungen, Wünsche, Muster-Sendungen oder ganze Sammlungen von eigenen Normalien, Vorschriften, Tabellen usw. wollen Sie stets an das VSM-Normalien-Bureau, per Adresse A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden richten, soweit sich Ihr Verkehr nicht nach besondern Weisungen im VSM-Ortskreis oder -Fachkreis oder mit einzelnen Interessenten abwickelt."

Zu der in vorstehendem Rundschreiben angeregten gegenseitigen Verständigung und Bildung eines Schweizerischen Normalien-Bundes (SNB) haben sich erfreulicherweise bisher folgende Behörden bzw. Verbände, die sich z. T. selbst schon seit langem auf dem Gebiet der Normalisierung betätigen, bereit erklärt:

Schweiz. Bundesbahnen (SBB); Schweiz. Elektrotechnischer Verein (SEV) durch sein Generalsekretariat auch für den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE); Verband Schweiz. Brückenbau-Anstalten (VSB); Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein (S.I.A.); Bund Schweizer Architekten (BSA); Schweiz. Werkbund (SWB); Schweiz. Baumeister-Verband (SBV); Schweiz. Gesellschaft für Ansiedelung auf dem Lande (SGA). Mit dem Verband Schweiz. Papier- und Papierstoff-Fabrikanten sind bezüglich der Beteiligung die Verbindungen angeknüpft und auch noch andere Verbände und Gesellschaften sind eingeladen worden oder seien hiermit eingeladen.

Nach einer vorläufigen Verständigung wird eine Zusammenkunft von Vertretern veranlasst. Bis auf weiteres gelte die „Schweizerische Bauzeitung“ als Organ für die gemeinsamen Veröffentlichungen. In einer späteren Nummer sollen die Normalien-Organisationen anderer Länder beschrieben werden, mit denen man in Verbindung tritt.

Zur Auskunft ist das VSM-Normalienbureau, per Adr. A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden, gerne bereit. C. H.

### Miscellanea.

**Schweiz. Starkstrominspektorat.** Dem Bericht des schweizerischen Eisenbahndepartements über seine Geschäftsführung im Jahre 1918 entnehmen wir die folgenden Angaben über die Tätigkeit des Starkstrominspektors: Insgesamt wurden im Berichtsjahr 3506 Vorlagen (gegen 2713 im Vorjahr) eingereicht. Diese verteilen sich auf 2721 (2117) Vorlagen für Leitungsanlagen und 785 (596) Vorlagen für Maschinen-, Transformatoren- und Schaltanlagen.

Von den *Vorlagen für Leitungsanlagen* betrafen 634 (460) Hochspannungsleitungen und 2065 (1644) Niederspannungsnetze oder Erweiterungen von solchen. Die Gesamtstreckenlänge der im Berichtsjahr erstellten Hochspannungsleitungen betrug 576 (400) km. Von diesen waren 236 (189) km Kupferleitungen, 126 (136) km Eisenleitungen und 207 (61) km Aluminiumleitungen. In den Boden wurden 12 (14) km Hochspannungskabel eingelegt. Gegenüber dem Vorjahr hat namentlich die Verwendung von Aluminium als Leitungsmaterial zugenommen. Der Anteil der Kupferleitungen an der Gesamtlänge der im laufenden Jahre erstellten Leitungen entspricht ungefähr dem Verhältnis des letzten Jahres. Dagegen haben die Eisenleitungen zugunsten der Aluminiumleitungen Einbusse erlitten. Die Schwierigkeiten für den Leitungsbau nahmen immer mehr zu. Ausser dem Mangel an Kupfer als Leitungsmaterial machte sich auch eine Knappheit an Porzellanisolatoren geltend. Ferner war in manchen Fällen die Beschaffung der nötigen Quantitäten imprägnierter Leitungsstangen nicht möglich.

Die *Vorlagen für Maschinenanlagen* betrafen bei 6 (10) Eingaben neue Generatorenstationen und bei 11 (12) Eingaben Erweiterungen von bestehenden Generatorenstationen. Von den ersten bezogen sich 2 (0) und von den letzteren 7 (8) auf Zentralen mit mehr als 200 kW Leistung. 39 (32) Vorlagen hatten Bezug auf Hochspannungsmotoren- oder Umformeranlagen und 42 (44) Vorlagen auf Schaltanlagen oder Umbauten an solchen. Im Berichtsjahr wurden 687 (498) neue Transformatorenstationen erstellt und in denselben insgesamt 813 (645) Transformatoren untergebracht. 490 (437) dieser Transformatoren dienen zur Speisung von Ortsnetzen, 281 (208) zum Betriebe industrieller Unternehmungen und 42 (40) zu Zwecken des eigenen Betriebes der Elektrizitätswerke.

Für die Kontrolle der elektrischen Anlagen wurden im Berichtsjahr 685 (619) Inspektionstage und für Augenscheine bei neuen Projekten vorgängig der Ausführung 145 (118) Tage aufgewendet.

**Ausbau der Wasserkraftwerke in den West-Ghats bei Bombay.** Ueber das unter der finanziellen Führung der Firma Tata Sons in Bombay erstellte Kraftwerk bei Khopoli (Indien) mit 64 000 kW Leistung haben wir seinerzeit in Band LXIII, Seite 262 (2. Mai 1914) einiges berichtet. Zur Versorgung von Bombay mit elektrischer Energie sind ausser diesem Werk noch drei andere vorgesehen, von denen das eine, das Andhra-Werk, seit 1916 im Bau ist, die beiden andern, das Nila-Mula-Werk und das Koyna-Werk, erst im Entwurf bestehen. Das Andhra-Werk wird nach einer von der „Z. d. V. D. I.“ vom 1. März gebrachten Notiz in dem etwa 15 km nördlich von Khopoli gelegenen Bhiopuri-Krafthaus vorläufig sechs Drehstrom-Generatoren von 8000 kW erhalten, angetrieben durch Pelton-Turbinen mit 525 m Gefälle. Das Betriebswasser für diese Kraftanlage wird in einem vielfach verzweigten Stausee von rund 425 Mill. m<sup>3</sup> nutzbaren Inhalt im Tal des Andhra-Flusses aufgespeichert. Das zugehörige Niederschlagsgebiet umfasst 127 km<sup>2</sup> gegen 42,5 km<sup>2</sup> der Tata-Werke, deren drei Stauseen zusammen 280 Mill. m<sup>3</sup> nutzbares Betriebswasser fassen. Die beiden noch im Entwurfe befindlichen Werke sind für noch grössere Leistungen bemessen. Für die Nila-Mula-Werke soll etwa 30 km südlich der Tata-Anlage eine Talsperre von 290 km<sup>2</sup> Einzugsgebiet und 510 Mill. m<sup>3</sup> nutzbarem Stauinhalt geschaffen werden. In dem bei Bhira geplanten Krafthaus, das im vollen Ausbau rund 120 000 kW wird abgeben können, stehen etwa 520 m Gefälle zur Verfügung. Die Koyna-Werke, die für die grossindustriellen Unternehmungen in Jaigarh vorbehalten sind, sollen aus einem gleichzeitig für Landbewässerung dienenden gewaltigen Stausee von 3400 Mill. m<sup>3</sup> nutzbarem Stauinhalt (Einzugsgebiet 900 km<sup>2</sup>) gespeist werden. Das Kraftwerk wird bei 487 m Gefälle im vollen Ausbau Maschinen-Gruppen mit insgesamt 300 000 kW Leistung erhalten.

**Schweizer. Wirtschaftliche Studienreise nach Nord-Amerika** (Seite 223). Bis zum Anfang dieser Woche waren bereits 385 Anmeldungen eingelaufen, sodass die Erhöhung der max. Teilnehmerzahl auf 500 erwogen wird; der endgültige Anmeldungstermin läuft heute ab (Telegrammadresse: „Studienreise Nordamerika Bern“). Unter den Anmeldungen sind z. B. sechs Vertreter der Universität Basel, acht bis zwölf Vertreter der Zürcher Stadtverwaltung, überhaupt National-, Regierungs-, Stadt- und andere Räte natürlich in grosser Zahl. Vorläufig sind folgende Gruppen vorgesehen: 1. Reise-Organisation; 2. Handel, Bank, Börse; 3. Industrie und Gewerbe; 4. Behörden; 5. Eisenbahnen, Schiffahrt, Ingenieure, Architekten usw.; 6. Landwirtschaft und Forstwesen; 7. Kunst und Kunstgewerbe, Museen und Bibliotheken; 8. Wissenschaften und Bildungswesen; 9. Hotelwesen und Verkehrsvereine; 10. Presse und Informationswesen. Für die Reise stehen des Englischen mächtige Sekretäre, Dolmetscher usw. zur Verfügung. Wir verweisen auch auf die Mitteilung des S. I. A.-Sekretariates unter Vereinsnachrichten am Schluss dieser Nummer.

Eine Eisenbetonbrücke von 90,7 m Spannweite über den Öreälv in Schweden ist vor Kurzem fertiggestellt worden. Die Brücke dient dem Verkehr der nördlichen Stammbahn, die den Fluss etwa 4 km nördlich der Station Nyaker kreuzt, und ersetzt eine 1891 erbaute Parallelträgerbrücke, die nur für Belastungen von 12,5 t Achsdruck bei 20 km/h Fahrgeschwindigkeit berechnet war. Nach der „Z. d. V. D. I.“ ist die neue Brücke dagegen für 20 t Achsdruck und 100 km/h Geschwindigkeit bemessen. Sie gehört mit der 100 m Spannweite aufweisenden Tiberbrücke in Rom und der Auklandbrücke in Neu-Seeland von 97,5 m Spannweite zu den weitest gespannten Gewölbebrücken. Die Baukosten waren 1914 auf 850 000 Kr. veranschlagt, werden sich indessen infolge der höhern Materialpreise und Arbeitslöhne auf 2,1 Mill. Kr. belaufen.

Zum Wiederaufbau von Loewen ist vor einiger Zeit von dem belgischen Architekten Jaulet ein Entwurf ausgearbeitet worden, der nach der „Deutschen Bauzeitung“ nunmehr die Genehmigung des Königs erhalten hat.

### Konkurrenzen.

**Ueberbauung des Obmannamt-Areals in Zürich** (Band LXXII, Seite 84, 92, 116 und 200; Band LXXXIII, Seite 179). Bis Mittwoch, 4. d. M., sind 41 Entwürfe eingereicht worden.